

dungen, fruchtbaren Werdern, einer zahlreichen „ehrbaren Mannschaft“ und 170 Schock Groschen jährlichen Einkünften, welches Hinko III. Birke von der Duba jetzt im Meissner Lande sein Eigenthum nennen durfte. Als bisher zum böhmischen Herrenstande gehörig, wurde ihm auch von den neuen Landesherren das Prädikat „Er“, alsbald sogar das noch höhere „Herr“ zu Theil, und während er anfangs in den von ihm selbst ausgestellten Urkunden nur die erste Person des Singular („Ich Hinko etc.“) gebraucht hatte, bediente er sich alsbald (1447) regelmässig des pluralis majestaticus („Wir Hinko etc.“). Obgleich ständig in Mühlberg wohnend, hielten sich die Birken stets einen „Vogt“ zur Erledigung von mancherlei Geschäften, der aus der Zahl ihrer Vasallen genommen war<sup>21)</sup>.

Wie sich gebührte, ward nun in dem neuen Besitzthum auch der Gemahlin des Besitzers ein entsprechendes Leibgut gesichert. Und so reichte den 28. Februar 1444<sup>22)</sup> Kurfürst Friedrich „der edlen Frau Barbara“ die Dörfer Cosdorf, Zschepa, Fichtenberg, Boragk, sowie 11 Schock Groschen von dem Geschoss in den beiden Städten Mühlberg, 1 Schock von der Fähre, eine Wiese bei Borschitz und den Wald Zigram zu Leibgedinge.

Die erste öffentliche Handlung, die wir von dem neuen Herrschaftsbesitzer kennen, ist eine kirchliche Stiftung. Er schenkte nämlich am 25. Mai 1444<sup>23)</sup> dem Pfarrer zu Würdenhain und dessen Amtsnachfolgern eine Wiese nebst einem „Horst“, wofür diese jeden Sonntag in der Kirche „vom Predigtstuhl aus“ der Seelen sowohl des Schenkgebers als dessen Frau gedenken sollten. Sonst sind es nur einige lehnherrliche Akte, welche wir von ihm erfahren. So gab er den 8. Januar 1447 Gunst, dass das Kloster zu Mühlberg von einem gewissen Kunze Voit gegen Überlassung des Vorwerks „Köten“ „die halbe Fähre über die Elbe“ ertausche, wofür dasselbe aber jährlich 1 Schock guter Groschen an die Herrschaft und ebenso 1 Schock an den Kalandaltar in der Pfarrkirche der Stadt entrichten solle<sup>24)</sup>. So belehnte er 1447 Jakob Miezsch, Bürger zu Belgern, mit einem Werder und

<sup>21)</sup> Ihre Reihenfolge bei Hasche V, 138. Bertram 14.

<sup>22)</sup> Cop. 42, fol. 231b.

<sup>23)</sup> Schöttgen, Diplomatische Nachlese V, 168.

<sup>24)</sup> Chartularium monasterii in Mühlberg. Handschrift des Hauptst.-Arch. Loc. 8957 (nicht paginiert).